

Schülermentoren* in Chemie als adaptives Förderkonzept

Stephanie Fuchs

Willy-Brandt-Realschule Königsbach-Stein (BaWü)

* Schülerinnen sind natürlich auch herzlich willkommen.

Schülermentorenausbildung

Schüler:innen der 6. bzw. 8. Klassen werden zu Schülermentoren im Fach BNT (Biologie, Naturphänomene und Technik) und Chemie ausgebildet.

Um besonders engagierte und naturwissenschaftlich interessierte Schüler:innen zu fördern und zu motivieren, wurde das Ausbildungssystem ins Leben gerufen.

Mit großer Begeisterung führen die kleinen „Forscher:innen“ Experimente rund ums Thema Wasser (Klassenstufe 6) und Metalle (Klassenstufe 8) durch, um auf naturwissenschaftliche Fragestellungen eine Erklärung zu finden.

Nach dieser Ausbildung zum Schülermentor können die Schüler:innen nun im BNT- bzw. Chemie-Unterricht Experimentierstationen zu diesem Thema betreuen und ihr Wissen an die Mitschüler:innen weitergeben.

Außerdem arbeiten diese Schüler:innen das restliche Schuljahr als Mentor und unterstützen die Lehrkraft auch in Folgejahren im Chemieunterricht beispielsweise beim Abmessen oder Abwiegen von Chemikalien im Fachunterricht oder helfen den Mitschüler:innen in Experimentierphasen.

Im Sinne der Anerkennungskultur erhält die Schüler:innen eine Urkunde für ihre Zeugnismappe.

Willy-Brandt-Realschule

Die Willy-Brandt-Realschule ist eine 4-5 zügige Realschule in Baden-Württemberg. Gemeinsam mit einem Gymnasium bilden wir das Bildungszentrum Königsbach. Wir haben derzeit rund 700 Schülerinnen und Schüler.

Unsere Schwerpunkte sind bilinguales Lernen (BiLi-Zug), digitales Lernen im 21. Jahrhundert, Berufsorientierung/Kooperation Wirtschaft-Schule und die Initiative „Leistung macht Schule“. Unser AG-Angebot ist vielfältig und ungewöhnlich: z.B. Bienen-AG, Garten- und Weinberg-AG, Fecht-AG.

Wir sind offene Ganztageschule mit Mensa und einem teilgebundenen Profil in Klasse 5/6.

www.willy-brandt-realschule.de

Ausbildung an der Schule

In so genannten „LemaS“-Stunden haben die Schüler:innen im Vorfeld einen „Brenner-Führerschein“ gemacht. Danach lernen sie, wie ein(e) Chemiker:in, exakt experimentiert, indem Flüssigkeiten in Messzylindern abgemessen oder Feststoffe auf der Waage abgewogen werden.

Am Ausbildungstag selbst haben die Schüler:innen zunächst das Bedienen des Brenners vorgeführt. Im Anschluss daran wird das Anleiten anderer Personen in Kleingruppen geübt.



Ausbildung an der PH Karlsruhe

Die PH Karlsruhe ist mit dem Institut Chemie und Ansprechpartnerin Frau Dr. Uta Beck unser Kooperationspartner.

Nach der Ausbildung an der Schule dürfen die Schüler:innen an einem Exkursionstag an die PH Karlsruhe fahren um dort im Forscherlabor eine wunderbar vorbereitete Lernumgebung vorzufinden und Experimente zum Themengebiet Wasser bzw. Metalle eigenständig durchzuführen. Dabei werden sie von Frau Dr. Uta Beck und einigen Studenten betreut.

Ablauf

- Auswahl der Schüler:innen
- Ausbildung Teil I an der Schule
- Ausbildung an der PH Karlsruhe
- Ausbildung Teil II an der Schule: Alle Versuche werden an der Schule durch die Schülermentoren mit breites vorbereiteten Experimentier-Kästen erprobt und nachbesprochen
- Unterweisung der Fachkollegen
- Vorbereitung der Materialien für die geplanten Experimente sowie Betreuung der Versuche im Regelunterricht durch die Schülermentoren.

Potenzialförderung

Unser Ziel ist es, besonders interessierten, motivierten und leistungswilligen Schülerinnen und Schülern die Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten, die sie benötigen, um ihre Potenziale voll ausschöpfen zu können. Außerdem gilt es diese Talente zu erkennen und gezielte Angebote wie beispielsweise die Schülermentorenausbildung in BNT und Chemie bereitzustellen, die Lust auf Leistung machen und der heterogenen Schüler:innenschaft bestmögliche Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Wir können erleben, was Dr. Frank Prietz (LGH -Schwäbisch Gmünd) bereits am 04.12.18 beim LemaS-Netzwerktreffen BW prognostiziert hat: „Kinder lernen besonders gut, wenn sie durch äußere Differenzierung in sozialer Eingebundenheit arbeiten können, Autonomie erfahren und sie Kompetenz erleben“.

Nach unserer Erfahrung ergänzt dieses Schülermentorenprogramm wunderbar das Ziel von TP 10 (Chemie) um die Experimentierkompetenz als Problemlösefähigkeit weiter anzubahnen.

Organisation

Nach unserer Best Practice-Erfahrung:

- Lehrende, die „LemaS“-Projekte an der Schule betreuen, erhalten eine Deputatsstunde. Diese umfasst ca. 35 Schüler:innenstunden, die gesondert im Klassenbuch vermerkt werden
- Projekt-Stunden werden von der Lehrkraft eigenständig in Hohlstunden oder vor bzw. nach Unterrichtsbeginn organisiert
- Schüler:innen, die zu Schülermentoren ausgebildet werden, verlassen den Regelunterricht im Sinne des Drehtürenmodells und holen verpassten Stoff eigenständig nach